

**Franziskanische Mystik.** Versuch zu einer Darstellung mit besonderer Berücksichtigung des heiligen Bonaventura. Von P. Dr Stanislaus Grünewald O. M. C. Naturrechts-Verlag München. Brosch. M. 3.80.

Nach kurzer, klarer Begriffsbestimmung und Aufzeigung der Quellen franziskanischer Mystik wendet sich Verfasser dem heiligen Bonaventura zu, behandelt dessen Auffassung und schließt mit Ergebnissen für die Franziskanische Mystik. Eine sehr gründliche, in gefälliger, einfacher Sprache dargebotene Arbeit. Nicht nur zur Kenntnis der Franziskanischen, sondern überhaupt der Mystik mit den auch heute wieder aufgeworfenen Fragen wichtig. In einem eigenen Artikel wurde in dieser Zeitschrift das Studium der geistlichen Theologie wieder besonders eingeschärfpt. Zu dem Zweck kann diese Monographie sehr empfohlen werden. In gedrängter Kürze (147 S.) und maßvoll abwägendem Urteil ersetzt sie manch dickeres Werk.

Otto Cohausz S. J.

**Lichtstrahlen.** Religiöse Gedanken im Werktagsleben. Von Adolf Donders. Freiburg i. Br., Herder u. Co.

Den früheren Schriften des Verfassers, die ja in so überaus hohen Auflagen bereits verbreitet sind, schließen sich diese neuen Werke rühmlichst an. Band I spricht in drei Teilen: Lichtstrahlen, Freudiges Christentum, Christliche Lebenskunst, von der Einsamkeit mit Gott, der Weihe des Alltags, dem Bleiben in Christus, dem Geiste Christi, der Verklärung des Lebens, der Technik, des Sportes. — Band II und III führen sich als „Liturgisches Jahrbuch für die Seele“ ein und bieten eine Fülle schöner Gedanken aus den verschiedenen Festzeiten heraus. Lebensnahe, geistvoll geschrieben, gut ausgestattet, werden auch diese Bändchen den Seelen von heute vieles geben, als wahre Frohbotschaft in schwerer Zeit empfunden werden und der Erneuerung der Welt durch Christus wertvolle Dienste leisten. Auch der Prediger findet in ihnen mühelos guten und reichen Stoff zu sengsreicher Verwaltung der Kanzel.

Otto Cohausz S. J.

**Der katholische Mensch.** Von Otto Knapp. Paderborn 1932, Boinatius-Druckerei.

Ein katholischer Laie spricht aus katholischer Haltung zu Lebensfragen unserer Zeit, edel und anschaulich. Vielleicht kommt hier und da ein wenig zu sehr der mahnende Pädagoge durch, aber es ist ein liebenswürdiger, durchsonnter und gebildeter Führer, dem man gern lauscht, aus dessen Darlegungen so etwas wie die echte Synthese zwischen Humanismus und seiner Adelung durch den Glauben sichtbar wird. Ein Glaube strahlt auf, der nicht nur ein geistiges Fürwahrhalten blieb, sondern der tief in einem echten (schwäbischen?) Gemüt Wurzel gefaßt hat. Hier hören wir Priester einmal jemanden von denen, die sonst zu Füßen unserer Kanzel sitzen, können studieren, wie die Botschaft anknüpft, und werden das Buch nicht ohne Nutzen für unsere Verkündigung aus der Hand legen. Es ist ein Ansporn, unsere stets neue Zeit und die zeitlose Welt des Glaubens eindringlicher zu studieren, zueinander zu bringen, nicht so sehr am Studiertisch, als auf dem Betschemel.

Berlin.

Theo Hoffmann S. J.